

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

170 (12.4.1918) Abendausgabe

April sollte die 2. portugiesische Division durch eine englische abgelöst werden. Ein portugiesischer Brigadeführer wurde gefangen genommen. Er war völlig ahnungslos, da während der deutschen Artilleriebeschüsse jede Verbindung nach vorwärts und rückwärts aufhörte. Schließlich fanden die Deutschen vor dem Unterstand des Brigadeführers Mannschaften und Offiziere wußten nichts von den großen deutschen Erfolgen beiderseits der Somme. Den Mannschaften war gesagt worden, daß sie bei mangelnder Tapferkeit ein Braudmal ins Gesicht erhalten und nach Rückkehr in die Heimat schwer bestraft würden. Alle Meldungen erweisen, daß die völlig verjagende englische Führung auch hier wieder die Hauptschuld an einer schweren blutigen Niederlage trifft.

Frankzösische Beruhigungsversuche.

W.B. Berlin, 11. April. (Nicht amtlich.) Der deutsche Vorkriegsminister der Dile in Richtung Concy le Chateau wird von der französischen Presse am 7. und 8. April nur wenig besprochen. Die Blätter bemühen sich, die dortigen Operationen als eine freiwillige Räumung unangünstiger Stellungen seitens der französischen Heeresleitung hinzustellen.

„Petit Parisien“ schreibt: „Der Rückzug sei allerdings schmerzhaft, wenn man sich erinnere welche Anstrengungen die Eroberung gerade dieser Stellungen im Vorjahre gekostet habe.“

„Echo de Paris“ erklärt, General Foch sei außerordentlich zuverlässig und ruhig. Die deutsche Offensivstrategie werde wieder aufgenommen werden, dies entspreche aber gerade den Wünschen der alliierten Militärführer, da durch eine Liquidierung der Lage die Mittelmächte gezwungen würden, ihren Bankrott einzulösen. Der Beschluß, amerikanische Truppen mit englischen und französischen Truppen zu vermischen, werde den Krieg entscheiden (?). Hoffentlich werde der Beschluß unverzüglich durchgeführt werden.

Abwanderung spanischer Arbeiter.

W.B. Madrid, 12. April. (Nicht amtlich.) Wiener Tel.-Korrespondenz. Die Blätter veröffentlichten aus San Sebastian einlaufende Depeschen, daß nach Öffnung der Grenze in Fran einströmende Eisenbahnzüge mit aus Frankreich zurückgekehrten Arbeitern überfüllt sind. Bisher sind etwa 2000 Arbeiter angekommen. Die gleiche Anzahl erwarten in den in der Nähe der französischen Grenze liegenden Orten die Rückkehr. Ein Teil von ihnen war in einer Pariser Flugzeugfabrik beschäftigt, und erklärte, die französische Hauptstadt aus Furcht vor dem fortschreitenden Bombardement verlassen zu haben. Die Arbeiter teilen mit, daß gelegentlich einer der letzten Luftangriffe die deutschen Flugzeuge 18 von den zu ihrer Verfolgung ausgesandten französischen Flugzeugen abgeschossen hätten, weshalb die französischen Flieger sich weigerten, die Jagd auf feindliche Flugzeuge fortzusetzen. Sie berichteten außerdem Einzelheiten über das am Karfreitag erfolgte Einschlagen von Geschossen weittragender Kanonen, in die in der Nähe des Rathauses befindliche Kirche St. Germain. Am Osterfesttag beschädigte ein Geschos das Gebäude eines Ministeriums. Die Arbeiter betonen ferner, daß die Lebensverhältnisse in Frankreich sich von Tag zu Tag schwieriger gestalten und daß der Lebensmittelmangel, sowie die Teuerung im steten Zunehmen begriffen seien.

Die französisch-spanische Grenze gesperrt.

W.B. Madrid, 12. April. (Nicht amtlich.) Wiener t. f. Tel.-Korrespondenz. Den Blättern zufolge ist die französisch-spanische Grenze neuerdings gesperrt worden.

Weitere U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 11. April. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, hat in der irischen See und vor dem Ausgang des Narmeltkanals acht Dampfer und zwei Segler mit zusammen 28 000 Bruttoregistertonnen vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen waren an besonders wertvollen Dampfern ein neuerbaute Dampfer vom Einheitsstyp von 5000 Br. R. T. und zwei Frachtdampfer von mindestens 6000 Br. R. T. Einer der 6000 Br. R. T. Dampfer war aufstark stark gesichert. Gezählt wurden 20 Torpedoboote, Motorboote, und andere Bewachungsfahrzeuge. Drei Dampfer wurden in gesichert durchgeführtem Angriffe aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Sämtliche Dampfer waren bewaffnet, die meisten beladen. Namentlich festgestellt wurden die englischen Dampfer „Trinidad“ (2592 Br. R. T.), „Dough Fisher“ (418 Br. R. T.), ferner „Glenford“ (494 Br. R. T.) und der englische Segler „John G. Walker.“ Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Kämpfe in Mazedonien.

o Zürich, 11. April. (Privattele.) Schweizer Blätter zufolge befürchten maßgebende französische Kreise den Beginn einer Offensiv an der mazedonischen Front. Die französischen Blätter bringen Nachrichten, wonach der Feind in der dortigen Kampfzone erhebliche Verstärkungen erhalten habe. (g. K.)

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Die diesjährige Spielzeit wird seit am 9. Juli schon am 16. Juni geschlossen und die neue Spielzeit 1918/19 wird statt am 10. September schon am 25. August wieder eröffnet werden. Infolge der Verletzung des laufenden Spieljahres ist es nicht möglich, die volle vertragmäßige Anzahl von Mietvorstellungen zu geben. Ins letzte benutzte Vierteljahr werden im sogenannten Drittel statt 18 nur 12 und im sogenannten Schlußjahr statt 9 nur 6 Mietvorstellungen fallen. Infolgedessen werden auch nur die dementsprechend verletzten Beiträge von den Mietern erhoben.

„Der Schwarzkünstler“, von Emil Götli.

Zum 10jährigen Todestag des Dichters. EN. Karlsruhe, 12. April. Solange es echte Dichter gibt, solange wird ihr Leben ein Kampf sein. Leid ist der Schatten auf der Sonnenbahn ihres Strebens. Nur selten vertritt die Glücksgöttin wenige Rosenblätter auf ihren Weg. Morgen vollenden sich 10 Jahre, daß ein Dichter starb, an dem die Schale des Lebens nicht vorüberging, und dem es doch beschieden war, aus seinen Schmerzen wahre Kunstwerke zu schaffen für die Nachwelt. Nur er selbst sah das Blüten im Garten seines Lebens nicht mehr. Emil Götli blieb ein Genie, und die Schmach und Anerkennung kam mit ihm ins Grab. Erst nach seinem Tode wurden seine Werke gebührend gewürdigt und aufgeführt. Doch seine alte Mutter schaute dankbaren Hergens, was die Augen des Sohnes nie schauen durften — seinen späten Ruhm! Ein entzückendes, unergreifliches Bild, wie sie feinerzeit zur Seite des würdigen Altmeisters Thoma der Erläuterung des „Schwarzkünstlers“ am Karlsruher Hoftheater beizuhörte!

Die zur Ehre des nur allzu früh verstorbenen Dichters veranstaltete geistige Wiederholung des Werkes, sollte zu einem besonderen Ehrendenkmal für den Verstorbenen werden. Von Begeisterung getragen, stillend und einheitlich, fast noch geschlossener wie damals, wickelte sich die humorvolle und doch ernste Handlung unter der bewährten Regie des Dr. Koenneke ab. Die Künstler boten ihr Bestes, Rüstlich war der poetische Ehegatte des Herrn Herz und das jungfräuliche Wesen des geistvollen Bagabunden des Herrn

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

W.B. Wien, 12. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: In dem Gebirge beiderseits der Brenta erhöhte Kampftätigkeit.

Die Dinge in Ostasien.

Zur Lage in Wladiwostok.

W.B. Petersburg, 12. April. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Wladiwostok teilten die ausländischen Konsuln dem örtlichen Sowjet offiziell mit, daß die Truppen zurückgezogen würden, sobald nach Ansicht der Konsuln die Ordnung wiederhergestellt sei.

England und der Krieg.

Zum englischen Mannschaftserfolge.

W.B. London, 12. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Das Unterhaus nahm bei Besprechung des Mannschaftserfolgegesetzes, die im Gesetz vorgeschlagene Altersgrenze entgegen einem Antrag, die Altersgrenze auf 48 Jahre festzusetzen, mit 262 gegen 152 Stimmen an.

Stürmische Sitzungen im englischen Unterhaus.

W.B. Rotterdam, 12. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß Asquith bei der zweiten Sitzung der Mannschaftsvorlage erklärte, die Altersgrenze von 50 Jahren sei zu hoch gegriffen. Bonar Law erklärte hierauf, daß die Regierung die Herabsetzung der Altersgrenze auf 48 Jahre in Erwägung ziehen werde. Inzwischen hat die liberale Regierung beschlossen, die Regierung zu unterstützen. Die Nationalisten bleiben bei ihrer scharfen Opposition und die gestrige Sitzung verlief wieder hitzig. Es herrschte namentlich über den Artikel 4 der neuen Vorlage, in dem dem Ministerium für den nationalen Dienst weitgehende Vollmachten erteilt werden, große Verwirrung. „Daily Chronicle“ schreibt, der Artikel 4 gebe den Behörden, die mit der Einreichung der Manuskripten betraut seien, diktatorische Gewalt. Wenn er angenommen werden würde, würden alle verfassungsmäßigen Garantien beseitigt werden.

Badische Chronik.

A Heidelberg, 11. April. Ein Schüler der untersten Klasse des Gymnasiums hat gestern nachmittag einen Knaben, der in den Nestlar in der Nähe der Stadthalle gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der jüngere Knabe heißt Alois Wormer.

Baden-Baden, 11. April. Gestern ist hier Sophotograph und Stadtrat Wilhelm Kuschmüller aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene widmete sich neben seiner beruflichen Tätigkeit in hervorragender Weise den öffentlichen Angelegenheiten unserer Stadt. Lange Jahre gehörte er dem Bürgerausschuß und später dem Stadtratskollegium an. Im kirchlichen Leben betätigte er sich in ersatzreicher Weise als Mitglied der Evangelischen Kirchengemeinde-Besammlungen, seit Jahren als Kirchengemeinderat und als Kirchenfondsdirektor. Politisch gehörte er der fortschrittlichen Volkspartei an, die in dem Verstorbenen eines ihrer eifrigsten Mitglieder verlor.

Sasbach a. R., 12. April. Zwei geriebene Burken, die beiden 16 bis 17jährigen Landwirte Emil und Otto Fischer von hier hatten in der letzten Zeit eine Reihe von Einbruchsdiebstählen begangen, wobei sie vor allem aus Mitternachtsgruppen militärische Ausrüstungen, und Bekleidungsstücke stahlen. Emil Fischer wurde von der Freiburger Strafkammer zu 5 Monaten und Otto Fischer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 12. April.

Ein Originalbrief Madeniens erhielt der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger für seine Mitarbeit „Deutsche Worte“ zur Verfügung gestellt. Die martialischen, kurzen Worte des Generalfeldmarschalls über den Feldzug gegen Rumänien lassen uns den Kampf gegen Rumänien in der schlichten, bescheidenen Darstellung des siegreichen Heerführers nochmals erleben. Nicht so bescheiden wie die Feder, führt Madeniens das Schwert, das die ehrgeizigen Pläne der räuberischen Regierung Rumaniens zerschmetterte. Nach einem kurzen „Siegeszug“ des rumänischen Heeres in geräumtes ungarisches Gebiet, setzte das deutsche Schwert die Feinde von Ungarns Boden. Die Truppen der Verbündeten durchbrachen den rumänischen Grenzwall und drangen tief in Rumänien ein. Der rumänische Feldzug ist mehr als eine Episode im Weltkrieg; auch er hat uns den Frieden im Osten mit-erläßt. Wie unsere Heerführer und unsere Truppen und die unserer Verbündeten durch treue Zusammenarbeit den Sieg errangen, so ist auch uns der Erfolg der 8. Kriegsanleihe gesichert, wenn jeder dazu sein Möglichstes tut.

Metalle aller Art werden von der Heeresverwaltung auch jetzt noch dringend gebraucht. Am 27. März hat das Generalkommando eine ausführliche Bekanntmachung erlassen über Beschlagsnahme, Entgegung und Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierung, Nickel, Nickellegierung, Aluminium, Zinn, Zink und Blei. Unsere heutige Mittagsausgabe enthält die vom Bürgermeisterrat zu dieser Bekanntmachung erlassenen Ausführungsbestimmungen. Es empfiehlt sich, diese Bestimmungen auszusuchen und aufzuheben; in jeder Haushaltung dürfte es Gegenstände geben, die unter die Beschlagsnahme fallen und somit abzuliefern sind. Auch frei-

willig können Gegenstände abgeliefert werden. Nicht eines jeden ist es, die entlegenen Gegenstände sofort zur Ablieferung bereit zu stellen. Sie können schon jetzt abgegeben werden; zur üblichen fragefreien Ablieferung wird noch im April aufgerufen werden. Über einzelne Fragen im Zweifel ist, erhält unentgeltlich Auskunft bei der Metallstelle (Karlstraße 30) oder beim städt. Statistischen Amt (Bähringerstraße 98).

Gesamtgastspiel des Karlsruher Hoftheaters in Mannheim.

Karlsruhe, 12. April. Während am Mittwoch das Schauspielensemble des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters hier Ostar Wildes Gesellschaftscomdie „Der Fächer“ aufgeführt, hatte das Karlsruher Hoftheater in Mannheim das dortige Publikum mit Arnold Nabels Drama „Adam“, das seinerzeit hier die Uraufführung erlebt hat, bekannt gemacht. Es liegt uns eine Reihe von Blätterbesprechungen über die Gastvorstellung vor, die zwar in der Bewertung des Nabelschen Wertes etwas auseinandergehen, in der Beurteilung der Karlsruher Aufführung aber viele Worte des Lobes und der Anerkennung finden.

Des „Mannheimer Tagblatt“ bemerkt: Dr. Rolf Koenneke habe sich mit der Karlsruher Uraufführung des Nabelschen Wertes ein großes Verdienst erworben. Besonders gelungen waren die Liebesszenen zwischen dem von Hans Kraus bis zu schwärmerischer Verzücktheit gesteigerten Abel und der reizend-milden Waid (Ruth Vinte) im zweiten Aufzuge. Robert Bäcker als Adam und Melanie Ermarth wußten vor allem das herrliche Vorbild zu pädagogischer Bildhaftigkeit zu formen. Auch laut gab es Szenen, die den reichen Beifall des Hauses züchtig verdienten; so der große Auftritt zwischen Adam und Kelmah (Felicitas Perling) und die ersten Kajin-Szenen, die umso mehr für die ernste Arbeit Paul Webers sprachen, als der Künstler die Rolle sozusagen im letzten Augenblick (anstelle des erkrankten F. Baumbach) übernommen hatte. Es war im ganzen ein schöner Erfolg. — Der „Mannheimer Generallanzeiger“ schreibt u. a.: Die Sprache Nabels ist reich an Schönheiten, wenn auch zuweilen stark realistische Worte hören. Trotzdem bleibt der Eindruck, daß man in „Adam“ ein höchst beachtenswertes Lustspiel, aber kein

billig können Gegenstände abgeliefert werden. Nicht eines jeden ist es, die entlegenen Gegenstände sofort zur Ablieferung bereit zu stellen. Sie können schon jetzt abgegeben werden; zur üblichen fragefreien Ablieferung wird noch im April aufgerufen werden. Über einzelne Fragen im Zweifel ist, erhält unentgeltlich Auskunft bei der Metallstelle (Karlstraße 30) oder beim städt. Statistischen Amt (Bähringerstraße 98).

Hr. Vaterländischer Abend des Karlsruher „Viedertanz“, Gellertabend veranstaltete der Karlsruher „Viedertanz“, im vollbesetzten Rathhaussaal einen Vaterländischen Abend, der einen erheblichen Verlauf nahm. Unter den Zuhörern befand sich auch der Staatsminister Freiherr von Bodman. Nach einer Begrüßung durch den zweiten Vorsitzenden, Kanzleisekretär Karl Hebeisen, trugen die Sänger unter der ansehnlichen Leitung des Chorleiters Kapellmeister Casimir den Kriegsjägermarsch, „Forsich nach Gott“ von Kreuzer und „Heimat“ in seiner Abtönung vor. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Präsidenten des „Viedertanz“, Geheimrat Hofmann, der über eine Frontreihe berichtete, die er vor einiger Zeit in einem Abchnitt unserer Westfront gemacht hatte. In unterhaltsamem Klaverton und in plastischer Weise sprach er — nicht von kriegerischen Ereignissen, — aber von den Eindrücken, die er im Verkehr mit unseren Truppen und von dem besetzten Gebiet gewonnen hatte. Er zeigte, wie für das geistige Wohl unserer Truppen georgt ist in Büchereien, Soldatenheimen, Redaktionsstellen, Kinos, Theatern, Feldbuchhandlungen und daß auch für das leibliche Wohl auf beste georgt ist. Besonders interessant war die Schilderung, wie alle Neuheiten auf dem Gebiet der Ausrüstung den Mannschaften beigebracht werden, wie der Krieg des Krieges Lehrer wurde und wie ernste geistige und körperliche Arbeit hinter der Front verrichtet wird, so daß die Befürchtung, daß die Männer, die draußen standen, zu uns als andersgeartet, arbeitend und müde zurückkommen werden, in gar keiner Weise begründet ist. Und vom Land sprach der Redner: In den Dörfern der französischen Ebene absterbendes Leben, kein neues Haus, ich sehe Straßen, geradezu vorstürmende hygienische Zustände, keine intensive Bewirtschaftung des reichen Bodens. Er schilderte das ganze Grauen, aus einem evaluierten toten Dorfe spricht, und das ganze Elend, das die zurückkehrende einheimische Bevölkerung nach Kriegsende finden werde, den Boden verwüßt, bis auf die Ackertrümmer verwüßt, die Schreien der Krieger erschallt, unsern tapferen Truppen und den Kriegen danken, daß sie den Feind nicht ins Land gelassen haben und die geringen Entbehrungen willig und ohne Murren ertragen. Mit einem bewundernden Gruß an unser tapferes heldenraues Heer sprach der Redner seine hervorragenden Ausführenden, die sich den Eindruck hinterließen. Herr Hebeisen dankte dem Redner und forderte auf, daß alle ihre Vaterländische Pflicht erfüllen und dadurch die Kriegsanleihe zur Volksanleihe werden lassen. Mit den gut vorzutragenden Chören „Deine Wälder hör' ich rauschen“ und „Deutsche Völker alleamt“ schloß die sehr gelungene Veranstaltung.

Vermischtes.

Stuttgart, 10. April. Von der Stuttgarter Lebensversicherungsbank, A.-G. (Alte Stuttgarter) wurden auf die 8. Kriegsanleihe 18 Millionen Mark (mit den 7 früheren Kriegsanleihen insgesamt 108 Millionen Mark) gezeichnet.

Berlin, 10. April. Die „B. Z.“ meldet: Der Antimilitarist Liebknecht hatte sich wohl nicht träumen lassen, daß er jemals zu militärischen Ehren kommen könnte, aber der Sonderberichterstatter der „Agence Haas“ in Petersburg meldet: Auf Befehl der Regierung der russischen Volkswirtschaft wurde das erste Regiment der Roten Armee die Bezeichnung „Karl Liebknecht — sozialistische Abteilung“ erhalten.

Budapest, 11. April. (Nicht amtlich.) In der Gelegenheit des Schiffungsläufes auf der Donau wurde heute der Kapitän und die beiden Steuerleute von dem Schiffe „Sophie“ verhaftet.

Jüriß, 12. April. Von hier wird dem „Berl. Volkskalanz“ gemeldet, daß in Newyork ein Riesenorlan eine große Verwüstung anrichtete.

Ludendorffs Dank.

W.B. Berlin, 12. April. (Nicht amtlich.) „Auf die mit zu meinem Geburtstag aus der Heimat zugegangenen zahllosen Glückwünsche für mich und weiteren Sieg unserer tapferen Truppen kann ich nicht allen, sondern nur hierdurch herzlich danken. Ludendorff.“

Die Kärntner an Hindenburg.

W.B. Wien, 10. April. Der deutsche Volkstag in St. Veit an der Glan lande bei seiner Tagung eine Drahtnachgebung an den Kaiser Karl, in der dem Kaiser die Verleiderung eht deutscher Truppen entboten wird, ferner an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm:

„Die auf dem deutschen Volkstag versammelten Kärntner bewilligen dem herrlichen Führer der deutschen Heere und seinen treuen Helden Truppen aus ganzem Herzen hoffnungsvollen Heilgruß. Gott segne Eure Euzellenz und Ihre Getreuen.“

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 11. April 2½ mittags 16,4 Grad; 9½ abds. 11,0 Gr.; 12. April 7½ vorm. 9,2 Grad. Höchstes am 11. April 17,9 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 7,3 Grad. Niederschlag gemessen am 12. April 7½ vorm. 0,2 mm.

bühnenwirksames Werk zu sehen hat. Die dramatische Spannung, besonders in den letzten Akten, ist nicht genügend stark, um die Aufmerksamkeit des Hörers bis zum Ende zu fesseln; mag sein, daß ein etwas schleppender Verlauf des Abends daran nicht unbeschädigt vorübergeht. Auch das Technische, das allerdings im ersten Akt zum erheblichen Anforderungen stellt, war zum Teil wenig glücklich und trug so zur vorzeitigen Ermüdung des Zuhörers mit bei. Die beste Leistung des Abends bot Hans Kraus als Abel. Paul Weber (Kajin) bot in den finsternen, düsteren Teilen seiner Rolle viel Gutes. Daß, der Bruder Geliebte, fand in Ruth Vinte eine spielmäßig-naive Vertreterin, die im Außern aber das Waldmädchenhafte allzu sehr betont hatte. Ihre Mutter, Kelmah, das dämonische Weib, bestimmt, Adam zum Fall zu bringen, wurde von Felicitas Perling vornehm, vielleicht kultiviert, zu wenig naturhaft in Spiel und Sprache dargestellt. Wohlklang der letzteren aber ließ diese kleinen Anstände gern vergessen. Melanie Ermarth (Eva) war das reine, ihren Garten weit überschauende Weib; hingebungsvoll ohne Widerpruch, bescheiden, Ehrfürst und gerade darum zuletzt siegend über die anmaßende Waldfrau, der Adam unterlegen. Letzteren gab Robert Bäcker, im ersten Akt vergriff er sich in Verkennung der schmalen Bühne des Hintergrund in der Stimmstärke, später aber war seine Leistung besonders prächtig, von großer Schönheit; zumal in seinem Auftrittsbesonderen Kajin trug er den Stempel eines, trotz begangener Fehler großen und gütigen Menschenkinds. — Schließlich noch einige Worte aus der „Mannheimer Volksstimme“, in der wir u. a. lesen: Die Darstellung ließ die Fülle der Erscheinungen, der Gebanten nicht völlig zum Durchbruch kommen. Bei allen Kräften verdient das schöne klare, schauspielerische Sprechen hervorgehoben zu werden; es ward durch Ruhe zu schöner Form gebändig. Weniger einflussreich konnte man wiederum mit der äußeren Aufmachung, vor allem den Kostümen, sein. Hier herrschte unverständliche Willkür; Trübsal, geschürzte Sandalen waren schon gar nicht am Plage. Die Spielleitung lag in den Händen von Dr. Rolf Koenneke, der die Gedanken des Dichters nach Möglichkeit herauszuarbeiten, die Handlung in ihren Hauptzügen klarzulegen veruchte. Es war ehrliche Arbeit zu spüren, die auch bei einem solchen immerhin achtbaren Werke nicht nutzlos war. Die leider nicht allzu zahlreich erschienenen Zuhörer folgten mit Interesse dem Drama und dankten den Darstellern mit starkem Beifall, der schon nach dem zweiten Akt lebhaft eingeleitet hatte.

Danksagung. - Statt Karten.

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Fritz Baer

Ist es uns nur möglich, auf diesem Wege unseren innigsten Dank auszusprechen. Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Nathan Baer.

Karlsruhe, 12. April 1918. Waldhornstraße 8.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen

Frau

Rosalie Gardé

sagen herzlichen Dank. 4121

Familie S. Wels.

Karlsruhe, 12. April 1918.

Statt jeder besonderen Danksagung.

Für die vielen und wohlthuenden Beweise der Teilnahme bei unserem schweren Verluste, für die ehrende Leichenbegleitung und den reichen Blumenschmuck sprechen wir unseren wärmsten Dank aus. 1697a

Frau Emilie Hahn, geb. Benzen.

Familie W. Barth, Apotheker.

Familie G. Hofmann, Pfarrer.

Illingen, Blumberg, Auggen, (Baden) (Baden) (Baden)

den 11. April 1918.

Kirchlich-Positive Vereinigung Karlsruhe.

Sonntag, den 14. April, abends 5 Uhr, im großen Saal des Ev. Vereinshauses, Adlerstr. 28

Bortrag

des Herrn Garnisonpfarrer Jäger von Kallat über „Krieg und Glaube“.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Ausgabe der Dividende erfolgt am Samstag, den 13. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 1-700 an unserer Kasse, Monstr. 28, gegen Vorlegung des neuen Markenbuchs. Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen. 3526

Kriegsangehörige-Versicherung der Hamburg-Mannheimer-Versicherungs-A. G.

für 1000 M. Nennwert gleich 1750 M.

Jeder sollte sich im Interesse des Vaterlandes beteiligen. Anmeldescheine durch das Büro Douglasstr. 18, Telefon 5379. 414

Ab 15. April

ist mein Geschäft wegen Warenmangel von mittags 2 Uhr ab geschlossen.

L. Gretz

Marienstraße 27. 412873

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

(64. Auffassung.)

In Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung vom 1. bis 31. März 1918 weiter abgeliefert worden von: Seiner Großh. Hohheit Prinz Max von Baden und seiner Königl. Hohheit Prinzessin Max von Baden 1000 M., Rechtsanwalt Dr. Fr. Fürst (w. G.) 100, Kriegsgen.-Rat Kraumann (w. G.) 100 (darunter 50 f. Gefangenen-Pflege), Konzeptionsrat des Instrumentalvereins 160, Frau Vaurat Hummel (w. G.) 50, Almenrausch (w. G.) 50, Landger.-Rat Dr. Jordan (w. G.) 188,75, Beamte u. Lehrer (für Februar) 1427,18, Oberlandes-Gerichtsrat Rab (w. G.) 40, Landger.-Präsident Dr. A. Treßler (w. G.) 100, Frau Oberl.-Gerichtsrat Dr. Maas 100, Geh.-Rat Bunte (f. März) 100, Stadt. Hausammlung (f. Jan. und Febr. für Liebesgaben) 477, Heimleiterin C. von Marquard 10, S. v. Marquard 5, Amtsgerichte, Pöschel 10,50, Postamt aus unbestellbaren Paketen (f. Abnahmestelle) 8,95, Kaufmann Fris Ulrich (w. G.) 40, aus Sammelbüchern der Firma Knopf 4,61, Firma Munding 0,51, Eisele 0,36, Louis 2, Stern (w. G.) 150, Frau Laver Kamfmeier 1, Haushofmeister Rogge (w. G.) 5, Frau L. (Wife) 6, Frau Riffner 3, Roth 3, Ungenann 20, Geh.-Oberreg.-Rat Selbner (f. April) 50, Geh.-Rat Dr. med. Wendler 500, durch das Bauhaus bei L. Kombrunner von: Lore Marr 20 (dar. 10 für Gefangene), Häußel 0,80, A. Braun u. Co. (f. März) 51,40, Geh.-Rat Dr. Otto Elffländer (w. G.) 50, folgende Monatsbeiträge von: Geh.-Rat Becker 25, Dr. Th. Kombrunner 25, Med.-Rat Dr. Guimann 50, Oberbaurat Maehler 30, Prof. Dr. Paul Wertenau 250; durch die Rhein. Kreditbank von: Erz. Staatsminister Dr. Frick von Bodman (w. G.) 200, Professor Hart Gub (w. G.) 20, Hofrat Dr. Koch (f. März) 25, Minister Dr. Düringer (w. G.) 100, Professor Dr. Ludwig Frenschberger (w. G.) 50, Hofrat Dr. G. Blum (f. März) 100, Hof. Dr. Schwarzschild (w. G.) 50, Dr. med. N. Roth (w. G.) 50, Hof. Sautter 100, Geheimrat Dufiner 100, Dr. Traugott Gramer (w. G.) 100, Major G. v. Freising (w. G.) 200, Reg.-Baumeister R. Wädde 100, Frau Prof. Wender 50, Major a. D. Bahls (w. G.) 300; durch das Bauhaus Strauß u. Co. folgende Monatsgaben von: Kommerzienrat Dr. M. A. Strauß (f. Liebesgaben) 100, Rechtsanwalt Dr. R. Strauß 100, Frau V. Gutmann Witwe 25, Elisabeth v. Monteton (Erlös einer Sinderaufführung) 36,25; durch die Bad. Bank von: Staatsrat Dr. A. Kühn (w. G.) 50, Frau Stadtrat L. Wals Witwe (w. G.) 100, Resultat eines Statabends 4, 10 und 4 M. 50; durch das Bauhaus Heinrich Müller von: Gesellschaft Vörsingwinger (w. G.) 200, Ungenann 20; durch Hoflieferant Fr. Mos von: Fräul. March (w. G.) 10; durch die „Badische Landeszeitung“ von: Ungenann 5; durch das „Karlsruher Tagblatt“ hier von: Elise Langheinrich 2; durch das Groß. Landesgewerbeamt von: Frau Emil Schmidt Witwe 100; zusammen 5925 M. 73 s.

Für das Verwundetenheim gingen ein von: H. Königl. Hohheit Großherzogin Luise 100, Erzherzogin v. Wacker 5, Sammelbüchern im Heim 117,77, zusammen 222 M. 77 s. 4052

Für alle Gaben herzlichsten Dank!

Fröbel-Seminar.

Für Fröbelsche Kinderpflegerinnen beginnt Ostern wieder ein Kurs. Dauer 1 Jahr. 2410

Auskunft und Prospekte Karlsruhe, Hirschstr. 126. Geschäftsstunden tägl. außer Samstags, 3-4 Uhr.

Der Vorstand der Abteilung II des Bad. Frauenvereins.

Schwere Papier-Gurte, Rollschnallen.

22 und 30 mm breit, 31 mm, starke Ausführung. vom Lager abzugeben. 1640a.22

Friedrich Kirschner, G. m. b. H., Remscheid.

Eine Anzahl Rollbahnwagen

60 cm Spurweite, zu kaufen gesucht.

Bad. Lebensmittel-Fabrik Louis L. Stern & Co. Dannewald-Allee. 4129

Drogerie Lang

Fernspr. 2752.

Villa

in schöner Lage, waldreicher Gegend, 8-10 Zimmer, groß. Obst- u. Gemüsegarten, zu kaufen oder längere Jahre zu mieten gesucht.

Angebote u. Nr. 1594 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Total-National-Kontrollkassen,

alle Arten, gegen Verzählung gesichert. Angebote unter Nr. 1901 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 9,2

Zu kaufen gesucht Klappportwagen, gut erhalten, halten. Angeb. unt. 111984 an die „Bad. Presse“ erbeten. 3,1

Suche zu kaufen: Bett, Schrank, ältere Nähgarnitur, Vertigo, Tisch, Stühle, Anoleum oder Teppich. Frau Fröhlich, Uhländstr. 12, 1. St. 16299

Geigenkasten, geb., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 112350 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Bad.-Leppich, ev. H., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 112384 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Obstgut und Sommerfrüchte im Lager-Versand mögl. für 46000 M. zu verk. Paul Linder, Lohr a. Main.

Zu verkaufen prima Reitfeldreidmaschine. Preis, Luisenstraße 24.

Für Private, Kriegsinvaliden oder Handwerker.

massives Haus

mit Garten und Bad zur Kleinherzucht in Mittelbaden wegen Todesfall zu verkaufen. Angebote unter Nr. 111537 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2,2

Eine unansgebaute Wasserkraft,

mittlere Dauerleistung 350 PS., e. Gleisanschluss möglich, ist preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 111920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Baden-Baden. Schönes Anwesen

vor der Stadt, Wohnhaus eb. für 2 Fam., frei geleg., in einem ca. 5000 qm großen, eben gelegenen, sehr einträgl. Garten zu 45000 M. zu verkaufen d. 1654

Witt. Wolf, Baden-Baden.

Pferd-Verkauf.

Prima Wagen- u. Reitpferd (Jagdwallach), neunjährig, zu verkaufen. Auskunft b. Keller, Bruchsal, Teichstraße. 1644a

Piano,

sehr gut erhalten, kaum angepielt, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1698a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gute Nähmaschine, Divan, 2 neue Stoppeln, bill. zu verk. Krämer, Kaiserstr. 65, II

Stehpult, Nähmaschine, Liege-Sofa und Schirmständer billig zu verkaufen. 112388

Herren- u. Damenrod mit beschlagene Meisen Gummi sind zu verkaufen bei Hartung und Rieger, Marienstraße 63.

Becken

geeignet auf Land, billig zu verkaufen. Näheres Ruitstr. 2c, III. Et. 16299

Mehrere Sofa (Leberimitation), sehr gut erhalten, passend für II. Klasse etc. ein großer

Blumentisch (Kunstwerk) reich gezeichnet, einige neue Stühle billig zu verkaufen. Anzugeben Samstag mittags 3 U. an. 4089

E. Schöps, Kaiserstr. 227 (Weststraße).

Bettlade mit Holz u. Bolster zu verkaufen. Näh. 112388

Rheinstr. 14, III. links, östlicher Eingang.

Chaiselongue

neu, preiswert abzugeben. Kaiserstr. 51, Querbau (Kunster). 112061

Ein kompl. Kinderbett zu verkaufen. 112297, 2,2

Georgfriedrichstr. 25, I. r.

Kinderbettstelle, groß, poliert, mit Matratze preiswert abzugeben. 112324

Leisingstr. 41, III. Ein großer, fast neuer

Herd,

mit Bad- und Wärmeeisen eingerichtet, für Pension oder Hotel geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen bei Hermann Klefer, 1690a Obstadtung, 3,1

Drienbera (Waden).

Guter Herd m. Rohr u. Schiff billig abzugeben. Krämer, Kaiserstr. 65, II.

Schön Kochherd, in neu, schöne Nähmaschine, abzugeben. 112309

Schützenstr. 53, Sp. p.

Jaquillinte

gut erhalten, Kal. 16 bahnenlos, Selbstspanner, ist preisw. zu verk. Karlsruhe - Weiertheim, Marie-Alexandrastr. 35, III. 16299

2 Satteldecken (Schabracken) billig zu verkaufen. 112344, 2,2

Kiedle, Sattlerei, Waldhornstr. 32.

Eleg. Kinderhut zu verkaufen. 112401

Sonntagsr. 1. I.

dem. Kinderliegwagen, eleg. 112408

Schützenstr. 55, II.

Gut erhaltener Klappportwagen billig zu verkaufen. Anzugeben 112370

Herrmannstr. 16.

Liege, weiß, mit einem 3 J. hoch, alt. Jung. zu verk. Weiertheim, Marie-Alexandrastr. 42, S. III. 112374

2 Ztr. Sauerkraut zu verkaufen, auch pfundweise abzugeben. 112055

Adam Sand, Gerwigstraße 2, 1. St.

Fräulein

für Buchhaltung, Korrespondenz u. Expedition, sowie Aufseherin mit flotter Handschrift gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4091 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

2 gewandte u. tüchtige Fräulein

für Schreibmaschine, die stenographieren u. selbstständig arbeiten können. Angebote sind schriftlich unter Angabe seitheriger Tätigkeit einzureichen. 3,1

Gebrüder Sommer

mech. Schuhfabrik 1709a

Karlstr. 44 (Wald).

Nödin

auf 1. Mai gesucht. 3,1

Händelstraße 23

Dr. Dietz.

Tüchtige Beiköchin

zu baldigem Eintritt gef. z. Künstlerhaus, Karlstraße 44, 4131

Probes, ordentliches

Mädchen

gesucht für die Küche. Eintritt sofort. 4130

Restaurations

z. Künstlerhaus, Karlstraße 44.

Mädchen

von kinderlosem Ehepaar auf 1. Mai gesucht. 1701a.21

Freiwilliges Hausarbeit

für Küche und Hausarbeit auf sofort oder 15. April 4114.2,2

ge sucht.

Freiwilliges Mädchen

sucht per sofort 4139

Hotel National

Kriegstraße 90.

Betriebsleiter gesucht.

Größeres rheinisches Kupfer- u. Messing-Werk sucht zum baldigen Eintritt

einen tüchtigen Fachmann.

Nur solche Herren, die langjährige Erfahrungen als praktische Leiter von Kupfer-, Messing- u. Zink-Gießereien, Strangabzweigungen, Walzwerken, Drahtziehereien usw. besitzen, wollen sich mit ausführl. Angeboten (Veranschaulichung) unter Angabe von Militärvorkursen, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und mögl. Eintrittstermin melden unter E. E. 802 an die „Allg. Allg. Anzeigen-Gesellschaft m. b. H.“

Essen-Platz, Handelshof. 1667a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere

Ableitung Gewebe u. Statistik

zwei arbeitsfreudige, jüngere

Damen,

welche bereits langjährige Büropraxis haben und an selbstständigen Arbeiten gewöhnt sind.

Angebote unter Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche sind einzureichen an

Deutsche Textilverke, G. m. b. H.,

Wehr i. Bd. 108

Gesucht werden

Köchinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten, für sofort oder später.

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Silfsdienstmeldestelle Karlsruhe,

Zähringerstraße 100, 2. Stad.

Tüchtige erste Garniererin,

sowie Putz-Zuarbeiterinnen werden sofort oder später angenommen. 1623a

M. & E. Jourdan, Pforzheim, Pflückerstr. 48.

Zeitungs-Trägerinnen

fließige, ehrliche, für die Weststadt gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht für d. Offiziers

Caasert, Stefanienstr. 51a

2 Küchenmädchen,

1 Putzfrau und

2 Stubenmädchen.

Meldungen zwisch. 10 u. 12 Uhr und nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr im Caasert. 4134

Jüngere Näherin

gesucht in der 4114

Nähe des Nationalen Frauenvereins, Bismarckstr. 11a, 10-12 Uhr.

Fräulein mit guter Schulbildung, das sich als Verkaufserin ausbilden will, kann als

Lehrmädchen

sofort oder später angenommen werden bei

Herrn Hugo Dietrich, Groß. Hofstr. 179a.

Stellen-Gewandte

Alleinsteh. Dame

Witwe, 40 J. alt, wirtschaftlich tüchtig, sucht in Karlsruhe ein Pension od. Haushalt. Prima Zeugnis. Angeb. u. V. 700 an Haasenstein & Vogler, Dresden. 1623

Zu vermieten

Kaiserstr. 134 an alleinstehende unabhängige Frau event. kinderlose Leute 2 Zimmer-Wohnung in Küche etc. im Seitenbau 1 Treppe gegen Entgelt. Näh. beim Eigentümer im Vorberb. I. Et. 16299

Sechensstraße 13 ist eine Barriere-Wohnung von 3 Zimmern, Alkov und Küche sofort zu vermieten. 112377

Kimheim, Grünst. 55, Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Glasabspülung, Keller u. Speicher auf so vermieten.

Kaiserstr. I. Et. 112384

Wohn- u. Schlafzimm. ebtl. getrennt, in freier, schöner Lage, an best. Fern- od. Ehepaar zu vermieten. 112399

Rudolfstr. 1, III. r. Elegante möbl. 2-Zimmer- u. Schlafzimm. an lieb. Herren od. Dame sofort zu vermieten. 112404

Sofienstr. 126, IV. Reiferstr. 10, 2. Et. ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 112386

Gartenstr. 11, St. 1. Et. ist ein möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten.

Wormstr. 5, 4. Et. rechts, möbl. Zimmer an solides Fräulein auf sofort zu vermieten. 112395

Werwigerstr. 14 ist im I. Et. eine große 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 112402

Rudwig-Wilhelmstr. 16, II. 112396

Wald-Gewandte

Ein Acker, auch Garten, ganz od. geteilt, in der Nähe vom Schlachthof an mieten gesucht.

Angeb. unt. 112411 an die „Bad. Pr.“ erb.

Schöne 3-Zimmerwohnung per sofort od. 1. Juli von Mutter u. Tochter gesucht. Angeb. unt. 112389 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

2 Zimmerwohnung mit Zubeh. für 2 eins. Damen für sofort oder später gesucht. Sinterh. nicht ausgeschlossen. Angebote u. Nr. 112226 an die „Bad. Presse“ erb.

Möblierte Wohnung von 4 Zimmern mit Bad, sowie Zubeh., spätestens auf 1. August d. J. hier oder in Karlsruhe zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 1694a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Alleinstehendes Fräulein sucht einfach möbliertes

Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofs, möglichst mit Licht. Angebote unt. Nr. 112381 an die Bad. Presse.

Herr sucht möbliertes (sofort) Nähe Zimmer Bahnh. Angebote mit Preis unt. Nr. 112383 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

